

dr Zwai-Räppler



Alti Garde

Cligue-Bulletin Nr. 30/2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>Bricht vom „Obmaa“</i>	4 - 7
<i>Bricht vom Wagenbau</i>	8 - 9
<i>Anlässe 2015/16</i>	10 - 16
<i>Fasnachtsbericht 2016</i>	17 - 21
<i>Dr Zeedel</i>	22 - 23
<i>Verschiedenes</i>	24 - 26
<i>Fanshop</i>	27 - 28
<i>Protokoll der 30. ordentlichen Generalversammlung</i>	29 - 31
<i>E Hamfle Witz</i>	32
<i>Termine 2016/2017</i>	33 - 34
<i>Wichtige Adressen</i>	36



Bricht vom „Obmann“

Liebe Aktive und Passive,
Liebe Fasnachtsfreundinnen und –freunde,

Dieses Jahr mache ich mich mit viel mehr Elan und Freude an den Bericht des Obmanns. Mit grosser Befriedigung kann ich feststellen, dass wieder Ruhe und Harmonie in unsere Wagenclique eingekehrt ist.

Dies begann schon im Herbst, wo die Diskussionen um Larve, Kostüm und sonstige fasnächtliche Fragen ruhig und sachlich verliefen. Diese positive Stimmung ging nahtlos über in den Wagenbau. Hier herrschte durchgehend eine fröhliche, entspannte Stimmung. Man half sich gegenseitig und genoss auch die Ambiente auf dem „Klepferhof“, wo wir uns bei der Familie Jenny seit zwar Jahren sehr wohl fühlen. Die neue Möglichkeit, sich bei kälterer Witterung in einem geschützten Raum verpflegen zu können, trägt das Ihrige dazu bei.

Wie auch im Protokoll hervorgehoben, muss ich an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen René und Beni ein Kränzchen winden. Beide haben sich voll reingehängt: Beni hat den Wagenbau nicht nur vorbildlich organisiert, sondern hat auch für das leibliche Wohl gesorgt. Höhepunkt ist schon fast traditionell der Wagenbau anfangs Dezember, wenn Benis Geburtstag gefeiert wird. René hat sich akribisch um das Sujet gekümmert, das Internet durchgesurft um möglichst viele taugliche Informationen für die Umsetzung unseres Sujets

Lieber 30 Joor zämme, als fyr ewig drennt!



zu finden. Anschliessend hat er mit viel Liebe in Heimarbeit die Baslerstäbe ausgesägt, angemalt und verziert. Auch die Schilder mit den „Sprüchen“ hat er in seinem Bastelkeller erstellt.

Gleichwohl möchte ich aber alle anderen Kollegen nicht vergessen, die gut gearbeitet und zur guten Stimmung beigetragen haben. Sogar derjenige, der anscheinend die Uhr trotz fortgeschrittenen Alters noch nicht recht lesen kann, hat Besserung für das kommende Jahr gelobt! Aber dies ist schon fast Jammern auf hohem Niveau: Jungs, wenn Ihr so weitermacht, wird es die Gyzgnäbber der alten Garde noch länger geben, als viele böse Zungen gedacht haben!!

Optimistisch stimmt mich auch, dass nach dem angekündigten Abgang von **Yves Riesen**, der im September Vater wird, sich mit **Roger Winzenried** und **George Oberli**, übrigens Sohn unseres **Altwaggis „Megge“**, bereits zwei neue Kandidaten gemeldet haben und beim Verfassen dieser Zeilen bereits am ersten Wagenbau teilgenommen haben.

An dieser Stelle möchte ich Yves für den Einsatz während seiner fünfjährigen Tätigkeit als Aktiver herzlich danken. Von Biel nach Basel gezogen, hat er sich in der Region nicht zuletzt auch dank des Liebesgottes Amor sehr gut eingelebt. Er ist in Basel in eine Fasnachtsfamilie geraten und entsprechend fiel es ihm auch bei uns leicht, sich einzuleben. Wir wünschen dem frisch verheirateten „Baldvater“ und seiner Séverine alles Gute für die Zukunft.



... dr Yves am Mittwoch, ... no frisch und munter! ..

Zu neunt werden wir also die kommende Fasnacht bestreiten können. Dies gibt mir und auch René die Zuversicht uns im kommenden Jahr zurückziehen zu können und jüngeren Kräften, die hoffentlich auch dann die Lücke füllen werden, Platz zu machen. Selbstverständlich werden wir „Oldies“ immer mit der Clique verbunden bleiben. Aber noch ist es nicht soweit. Wir werden an der Fasnacht 2017 nochmals richtig Gas geben.

Bezüglich der Fasnacht verweise ich gerne auf den Bericht von Beni, möchte aber an dieser Stelle gleichwohl betonen, dass wir die gute Stimmung aus dem Vorfeld mit in die Fasnacht genommen haben und der relativ misslichen Witterung erfolgreich getrotzt haben. Geholfen hat sicher auch, dass sich das Wetter im Verlaufe der Fasnacht langsam besser wurde. Ein spezielles Lob muss ich an dieser Stelle Marco aussprechen, der sein Knie operieren lassen musste, aber trotzdem mit Krücken bewaffnet, die drei Tage durchgestanden hat! Aus diesem Holz sind echte Fasnächtler geschnitzt!!



... d'AGB stooht y! ...

Erstmals seit unserer Partnerschaft mit der AGB haben wir nicht deren Sujet übernommen. Dies hatte mehrere Gründe: Einerseits funktionierte die Kommunikation mit der neuen Sujetkommission gar nicht, andererseits erschien uns das Sujet der AGB „100 Jahre Schlacht an der Somme – nie wieder Krieg“ nicht geeignet. Wir sind der Ansicht, man sollte schreckliche Ereignisse wie Krieg zumindest nicht an der Fasnacht als rundes Jubiläum begehen. Zudem begehen wir unser 30-jähriges Bestehen in diesem Jahr, und so sind wir wie eingangs erwähnt, zu unserem eigenen Sujet „Lieber 30 Joor zämme als fyr ewig drennt“ gelangt. Nach den erfolglosen Wiedervereinigungsbemühungen haben sich vor allem Politiker aus SVP-Kreisen und sonstige ewig Gestrige bemüht, mit viel Gezänk die Gräben zwischen den beiden Basel weiter aufzureissen und viel Gehässigkeit in den politischen Alltag zu bringen. Hoffen wir, dass diese traurige Phase auch bald wieder vorüber ist.

Zum Abschluss dieses Berichts möchte ich wie immer auf den Einzahlungsschein im Zweiräppler hinweisen. Bitte macht rege davon Gebrauch, denn Eure Unterstützung hilft uns, dass wir die schon beträchtlichen Beiträge für die Aktiven nicht noch mehr erhöhen müssen. Auch dieses Jahr gilt: Aufrunden ist immer erlaubt, auch über die mathematischen Regeln hinaus!!

Jetzt haben wir aber genug über die Fasnacht gesprochen. Der Sommer naht und die Gedanken gehen in eine ganz andere Richtung.

Wir Gyzgnäbber wünschen Euch allen erholsame Ferien, allen eine gute Zeit und bleibt uns gewogen.

Dr Obmaa

Eure Urs



... Vorwärts Jungs! ...

Bericht des Wagenbau-Chefs 2016

Lieber Aktiv- und Passivmitglieder der Wagenclique Gyzgnäbber Alti Garde

Anbei findet Ihr meinen Bericht für das Jahr 2015/2016 betreffend unserem Wagenbau und auch über andere Themen.

Der Wagenbau wurde an insgesamt 12 Samstagen und teilweise auch an Wochentagen erledigt. Was wir in dieser Zeit aus dem Wagen gemacht haben konntet ihr ja selber an den 3 „scheonste Dääg“ vom 15 bis 17. Hornig 2016 in Augenschein nehmen.



... unser Warelager!...

Es war wieder eine rechte Herausforderung für uns alle, da ja das triste Sujet der AGB für uns nicht in Frage gekommen ist, da ja unser 30 jähriges Jubiläum im 2016 anstand. So kam unser eigenes Sujet „Lieber 30 Joor zämme, als fyr ewigs drennt“ zum Tragen.

Unser 1. Wagenbau oder eigentlich Wagenabbau fand am 20. Juni 15 statt. Dort ging es darum die Fasnacht 2015 definitiv zu beerdigen. Wir mussten alle Verzierungen abbauen und den Wagen weiss grundieren. Zum Mittag gab es dann ein Grillfest für die Anwesenden.

Nun kam eine grosse Pause bis zum 10. Oktober. Aber auch dazwischen blieben wir nicht tatenlos, so fand am 30. August 2015, das 65.Jahre Geburtstagsfest unseres Aeltesten René Willaredt bei der Hütte am Eisweiher in Riehen statt. Danke René und allen Gyzgnäbbbern, die dort aktiv zum guten Gelingen beigetragen haben. Es war ein Superfest, da kann jeder Anwesende nur zustimmen.

In der Zwischenzeit war dann auch unser Sujet bekannt, welches am Monatschock erdacht und entwickelt wurde. Der Wagenbau konnte nun konkrete Formen annehmen. Beginn war am 10.10. mit diversen Malerarbeitern. Wir mussten die Fugen der Dachrinne mit Silikon abdichten, damit es nicht mehr herunter regnet. Ich war im Spital und sorgte nach meiner Entlassung an diesem Samstag fürs das leibliche Wohl. Weiter ging es nun an 9 Arbeitssamstagen, wo in der Zeit zwischen 10'00 Uhr und max. 16'00 Uhr, gemalt, abgedeckt, gesägt, gehämmert, geschraubt, geklebt und viele andere Arbeiten am Wagen gemacht worden sind. Hier wiederum geht ein grosser Dank von mir an alle Aktiven, allen voran an unseren René, der wieder in vielen Heimstunden, Buchstaben vorbereitete, diese angemalt, andere Vorarbeiten leistete wie die Baslerstäbe zu organisieren und zu entwerfen. Man kann einfach all diese vielen Vorarbeiten gar nicht alle aufzählen! Eines ist auf jeden Fall sicher: Ohne René wäre so ein toller Wagen nicht zustande gekommen! Wer tritt mal in diese Fusstapfen, wenn René diese Arbeiten nicht mehr machen kann und will? Eines ist sicher: es werden harte Zeiten auf uns zukommen!

Aber auch Anderen möchte ich danken, die mir geholfen haben, z.B. Steven Vogt der mir zur Seite stand, als wir ein Rad wechseln mussten, als der Schlauch defekt war. Der an den drei Fasnachtstagen mein Chauffeur war, der am Montag unseren Vortrab anführte. Auch an alle Aktiven ein Dankeschön, jeder arbeitete toll mit, brachte Ideen ein oder führte diese selbständig aus. Bei einigen wenigen, die sich zu wenig Mühe gaben muss sich an der Fasnacht 2017 eine Steigerung bemerkbar machen.

Dies ist nun mein Bericht 2015/2016 und ich werde sicher auch für die Fasnacht 2017 zum guten Gelingen beitragen und dies fängt bereits mit dem Wagenabbau am 4. Juni 2016 an, also mit der Beerdigung der Fasnacht 2016. Wieder mit einem Grillplausch. Hilfe kann immer gebraucht werden, sollte jemand der Passiven Zeit und den Plausch haben, so seid ihr recht herzlichst eingeladen zum Mithelfen.

Der Wagenbau-Koordinator



Benni Schwab

Anlässe

Mai-Bummel



... s Restaurant Krone in Schönebuech ...

Bei der Planung des 1. Mai-Bummels war die Idee aufgekommen, dass wir unseren Passiven unseren Wagenbauplatz im Elsass vorstellen möchten. Es wurde recherchiert, geplant und im Internet gesucht. Aber das Ganze stand unter einem schlechten Stern! Im Nachhinein kann dieser Anlass auch in die Schublade „Pannen, Pech und Pleiten“ abgelegt werden!

Nach einem Wagenbau gingen ein paar von uns im Restaurant „Chez Jenny“ Probessen. Das Schweinesteak von Roberto war innen noch fast roh! Unverdrossen durch diesen Fauxpas erkundigten wir uns bezüglich des Mittagessens am 1. Mai. Sie haben geschlossen und am folgenden Samstag sei auch zu, war die Auskunft und wir merkten bald, dass man uns nicht wirklich willkommen heißen möchte.

Zuerst wollten wir den Anlass absagen, aber wir fanden dann mit der Krone in Schönenbuch eine andere Essensmöglichkeit – aber nicht am 1. Mai, sondern am darauf folgenden Samstag, der 9. Mai. Also, gab es keinen 1. Mai-Bummel sondern einen Mai-Bummel.

Jetzt konnte definitiv geplant werden! Ein Treffpunkt wurde ausgewählt, der Busfahrplan studiert, der Apéro organisiert (danke Benni!) und in der Krone reserviert. Die Einladungen wurden verschickt! und siehe da! Es kamen fast keine Anmeldungen.

Man traf sich dann am Samstag, 9. Mai um 10.00 Uhr im Restaurant Lällekönig. Der Schreibende und Organisator war, wie es sich gehört, als erster dort. Wen verwunderts; der Lällekönig war noch nicht offen. Nachdem zwei weitere Teilnehmer eingetroffen waren, dislozierte man in ein dem Lällekönig gegenüber liegendes Café. Mit der Zeit trafen dann alle Teilnehmer ein und man fuhr mit dem Bus nach Schönenbuch. Dort angekommen und ausgestiegen, wurde festgestellt, dass schwarze Wolken aufzogen und man befürchtete das Schlimmste. Unser freier Journalist, Peter Meier, meinte dazu: Das sind keine Regenwolken. Es wird nicht regnen! Kaum ausgesprochen, passierte das Schlimmste. Es fing an zu schütten! Nach kurzem Spaziergang, durchnässt aber guten Mutes, erreichten wir unseren Wagenbauplatz beim Klepferhof. Dort hatte unser Benni einen Apéro vorbereitet. Herzlichen Dank!



... dr Klepferhof ...

Nach Apéro und Besichtigung ging es dann wieder zurück nach Schönenbuch, wo wir im Restaurant Krone das Mittagessen einnahmen. Nach Dessert und unterhaltsamen Gesprächen fuhren wir dann wieder mit dem Bus zurück nach Basel.

Im Nachhinein hat der Schreibende erfahren, dass sich ein paar Passive bezüglich der Durchführung des Mai-Bummels negativ geäußert haben. Er bittet deshalb um Entschuldigung für die chaotische Planung. Er wird langsam alt für solche Tätigkeiten und hat sich entschlossen in Zukunft auf Organisation von Anlässen zu verzichten.

René

Grill-Plausch



Am Sonntag, 30. August fand wieder einmal ein Grillplausch am Eisweiher in Riehen statt. Bei schönstem Wetter konnten wir 30 Gäste begrüßen.

Die Gäste erschienen am frühen Nachmittag und wurden mit einem Cüpli (auch auf Wunsch mit einem frischgezapften Pale-Ale der Riehemer Dorfbrauerei „zur Grünen Amsel“) sowie Apérogebäck willkommen geheissen.

Nun trat unser Grillmeister Benni in Aktion! Er brutzelte fachgerecht Steaks, Spiessli und Würste auf dem Grill. Dazu gab es diverse Salate als Beilage. Da es sehr heiss war, gab es auch diverse gekühlte Getränke. Abgerundet wurde das Ganze mit Kaffee und Kuchen, sowie Schoggimousse und Romy's weltberühmten Fruchtsalat. Der eine oder andere gönnte sich dazu ein Schnäpschen.

Es wurde rege diskutiert und geplaudert. Dies führte wieder zu Hunger und eine zweite Grillrunde wurde eingeläutet. In den frühen Abendstunden traten dann die ersten (der eine oder andere ist ja noch arbeitstätig) den Nachhauseweg an. Der harte Kern, wen überrascht es, blieb bis spät in die Nacht. Am Schluss half man einander mit dem Aufräumen.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an die diversen Spender von Bier, Fleisch, Salaten und Desserts.

René

Sternmarsch nach Maisprach



... durch d'Räbe vo Maisprach ...

Da treffe ich mich mit René Willaredt, alias Bööber und Urgestein der Gyzgnäbber alti Garde. Wir schwelgen in der Vergangenheit und erzählen uns so manches über vergangene Anekdoten rund um die Fasnacht. Wie es im Leben so ist, man hat vor sich wieder zu treffen und sagt „man sieht sich“. Doch René hat die glorreiche Idee und meint, ich solle doch am alljährlichen Gyzgnäbber Bummel nach Maisprach teilnehmen. So lerne ich mal die Aktiven der alten Garde kennen und der gesellige Teil gipfelt bei einer Metzgete im Oberbaselbiet.

Da ich kein Kostverächter bin und schon lange keine Metzgete geniessen konnte, verbinde ich das Kulinarische mit dem Geselligen und hoffe, so die Aktiven der Clique – René und Urs – kenne ich ja schon, und bestätige meine erstmalige Teilnahme zu diesem traditionellen Anlass.

Treffpunkt ist Samstag, 14. November 2015 um 10:00 Uhr in der Schalterhalle SBB. Da ich noch das Billet lösen muss, finde ich mich schon eine Viertelstunde früher ein. Noch sehe ich kein bekanntes Gesicht ungeduldig rufe ich um 10:00 Uhr Urs an. Ein paar Minuten später trifft auch er ein und stellt mir vier Passivmitglieder vor neben denen ich gewartet hatte, aber eben, bis dato nicht gekannt hatte. In aller Eile löste ich unter gütiger Mithilfe von Urs mein Bahn und Bus Billet und schon ging es zum bereitstehenden Zug Richtung Gelterkinden.

In Vorfreude auf das Bevorstehende sitzen wir zu sechst im Zug. Die ersten Kontakte finden statt und Urs teilt mit, dass noch weitere Teilnehmer zu uns stossen werden. So werden die „Unzertrennlichen“ Piet und Meff, die sportliche Wanderung auslassen und direkt nach Maisprach kommen. Ebenfalls wird René mit seinem Sohn und Mario, welcher nicht gut zu Fuss ist, mit dem Privat-Auto in Maisprach erwartet. Ein echter Sternmarsch also, denn von allen Richtungen ging es somit zum Treffpunkt nach Maisprach. Um das Ganze noch etwas spannender zu machen verpasste unser Lokführer den Halt in Gelterkinden und so mussten wir mit dem Zug via Olten zurück nach Gelterkinden fahren. Mit dem Bus nach Buus klappte es dann bestens und wir konnten uns im Restaurant Rössli von den ersten Strapazen erholen. Herzlichen Dank für die von Urs gespendete Stärkung! So brachen wir, von einem herrlichen Herbsttag begleitet, durch die Rebberge Richtung Maisprach, auf.

Fast zeitgleich mit Piet und Meff trafen wir bei Strübi in Maisprach ein. René war schon da und lag bereits in den Mösten – dies im Wahrsten Sinne des Wortes – beim Süssmost frisch ab Presse; aber auch dies hatte seine (Nach-) Wirkung(en). In der Zwischenzeit waren wir bei „13 bei Tisch“ angelangt. Frei nach dem Kriminalroman von Agatha Christie aus dem Jahre 1933 oder eben: nur ca. 50 % der ursprünglich gemeldeten Gyzgnäbber im 2015. Voller Erwartung auf die viel gepriesene Metzgete studierte ich die Menü-Karte (siehe Anhang). Die Auswahl: Ragout mit Brot. Alternative: Bratwurst, Blut- oder Leberwurst. Ich fragte mich, wo sind hier die Sau-Schnörli, Speck und alles was so zu einer Metzgete gehört? Wenigstens kam ich beim Geselligen nicht zu kurz und wir verbrachten einen gelungenen Anlass bis in den späteren Nachmittag.

Ausser René und Urs, welche ich – wie eingangs erwähnt – bereits bestens kannte – war mir vergönnt, weitere Aktivmitglieder der Gyzgnäbber alti Garde kennen zu lernen. Vielleicht ein Grund nächstes Jahr wieder teilzunehmen? Jedenfalls lautet die Voranzeige zur Strübi-Metzgete: 11. – 13. November 2016; so dürfte man sich wohl das Datum vom Samstag 12. November im Kalender 2016 vormerken.

Andy Honegger

Passivmitglied und ex aktiver Gyzgnäbber

Racletteplausch



.. me schmeckt en scho fascht! ...

Am Samstag, 31. Januar fand am Abend nach dem Wagenbau unser traditioneller Raclette-Plausch im AGB-Keller an Hammerstrasse statt. Nach schleppendem Eingang der Anmeldungen, konnten jedoch insgesamt 24 Käseliebhaber begrüsst werden. Wie üblich, wurden die Eintreffenden mit Cüpli und Apérogebäck begrüsst.

Speziell hier seien als Gäste erwähnt: Andy Honegger, unser Gründungsobmann und langjähriges Aktivmitglied. Er liess es sich nicht nehmen, zwischen Hauptgang und Dessert, seinen für uns vortrefflich geschriebenen Zeedel vorzulesen. Nochmals herzlichsten Dank an dich, Andy! Da wir bei den Ehemaligen sind, sei hier auch erwähnt, dass André Perret nach langer Abstinenz auch wieder einmal an einem Anlass der Gyzgnäbber teilnahm. Gerne würden wir dich auch wieder als Passiven begrüssen! A propos Passive; Gerd Fink, Kollege des Schreibenden, gab anlässlich dieses Events seinen Beitritt als Passiver bekannt, bezahlte den Beitrag direkt in bar und rundete seine Zahlung grosszügig auf.

So, nun Schluss mit den Huldigungen! Nun ging es los! Das Streicherduo der AGB strich das Raclette in rauen Mengen. Hier Dank an Urs für seine Organisation und den Einkauf dieses exzellenten Käses.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, liess es sich unser Obmann Urs nicht nehmen, eine kurze Ansprache zu halten. Zur Auflockerung wurden unsere tollen, bereits fertigen Waggisblusen vorgestellt. Dieses Jahr waren sie speziell, da je vier Stück mit Städter- und je vier mit Basellandschäftler-Stäben verziert waren. Leider konnten die Larven noch nicht präsentiert werden, da diese vom Larvenhersteller noch nicht ausgeliefert wurden. Anschliessend las Andy Honegger, wie schon anfangs dieses Berichtes erwähnt, den Zeedel vor.

Nun ging es zum Dessert! Auch hier wurde kräftig zugelangt und mit Kaffee und Schnäpsen abgerundet. Man diskutiert und plauderte rege über die bevorstehende Fasnacht und der damit verbundenen Umtriebe. Nach einigen Schlummerbierchen wurde dann dieser gemütliche Abend für beendet erklärt und alle gingen zufrieden und mit gefüllten Magen nach Hause. Ich freue mich bereits auf den Raclette-Plausch im nächsten Jahr.

An dieser Stelle möchte ich noch ganz speziell der AGB für ihren tollen Einsatz danken. Auch ist es nicht selbstverständlich, dass wir ihren Keller für unseren Anlass kostenlos benutzen dürfen.

René



... Alter schützt vor Fasnacht nicht ...

Fasnacht 2016

Ich beginne meinen Bericht mit der Überführung des Traktors am Montag vor der Fasnacht von Aesch nach dem „Klepferhof“ im französischen Hagenthal-le-bas, unserem Bauplatz. Am Mittwoch hatten wir dann in Abendarbeit die Verschalung unseres Traktors zu montieren. Da wir eine alte Garde sind, gehen uns langsam die Leute aus, die noch Lasten heben können!

Am Samstag folgte dann der Endspurt an der Traktorverschalung und am Wagen. Trotz guten Vorarbeiten und Planung gibt es gegen Schluss immer noch einiges zu tun.

Am Sonntag vor der Fasnacht erfolgte dann die Ueberführung vom „Klepferhof“ an die Hochbergerstrasse aufs Areal der Firma Cristofoli bis Montagmorgen durch Beni, Franz und Steven.

Fasnachtsmontag:



... au e Waggis isch immer online!!! ...

Nach dem Abholen der Blumen, überführten wir den Zug nach der Clarastrasse, wo wir gegen 10'00 Uhr eintrafen und konnten auch gleich mit dem Beladen des Wurfmaterials beginnen, welches dieses Jahr rechtzeitig geliefert wurde.

Das Mittagessen fand im „Alten Warteck“ statt und dann fieberten wir gespannt dem Beginn des Cortèges um 13'30 Uhr entgegen den wir mit unseren Gästen den „Drachenlöchlern“ aus Schänis als Vortrab auf der inneren Route bestritten. Nach unseren Zwischenhalten in der Rittergasse und bei der Streitgasse erreichten wir gegen 17'15 Uhr das Endziel, beim Rest. Rebhaus, wo wir dann unseren traditionellen Apéro für die AGB und unsere Passiven ausrichteten.

Danach erfolgte noch die Weiterfahrt bis auf die Kaserne zur Wagen- und Requisitenausstellung, wo der Zug bis Mittwochmorgen stand. Nach dem Entladen im Kasernenschulhaus, ging es ab ins Restaurant Globåle zum Nachtessen. Mittlerweile hatten alle einen Heisshunger nach dem langen Tag. Danach ging's frisch gestärkt auf „die Gasse“ von Beiz zu Beiz, wo noch so mancher Umtrunk geschlürft wurde.



... unsere liebi Ernst ...

Fasnachtsdienstag:

Wagensausstellung auf der Kaserne ab 14'00 Uhr bis ca. 18'00 Uhr.

Gegen 10'00 Uhr waren Beni, Franz und Steven dort und begannen mit den Vorbereitungen, irgendwann trafen auch die anderen ein und so konnte losgelegt werden mit Grillieren an einem leider kalten und zügigem Tag auf der Kaserne. Dieser Anlass gibt uns die Gelegenheit unseren Wagen einem breiten Publikum zu zeigen und zudem konnten unsere Passiven und Freunde noch in den Genuss einer heissen Wurst und Getränken kommen.

Einen Dank geht an die Gugge „Spezibâlisten“ und die „Polderi“, eine Tambourengruppe der AGB, die uns dort je ein Ständeli brachten. Der Abend war frei für uns und so gingen wir ans Guggenkonzert oder eben in die Cliquenkeller, irgendwann war wohl jeder mal zu Hause angekommen.



... vor em Cortège ...

Fasnachtsmittwoch:

Besammlung um 10'00 Uhr auf der Kaserne zum Beladen des Wurfmaterials, Überführen an den Messeplatz und dann wieder ab ins „Alte Warteck“ zum Mittagessen. Das Wetter war uns freundlicher gestimmt und so ging's um 14'15 Uhr hinter der AGB auf den Cortège auf der Äusseren Route. Nach unseren zwei Zwischenhalten in der Spiegelgasse und beim Schauspielhaus, trafen wir gegen 17'15 Uhr im Claragraben nahe beim Wettsteinplatz ein. Dort fand die „Uusleerete“ statt! Alles verbliebene Wurfmaterial, das unterwegs nicht gebraucht wurde, musste nun raus!

Anschliessend galt es den Durst zu stillen, dann ging's für die meisten Aktiven ins Grossbasel in das Rest. Schnabel zum Znachtessen, Beni und Steven brachten den Wagen an die Hochbergerstrasse und stiessen gegen 20'00 Uhr ebenfalls dazu. Nach der Stärkung waren alle wieder motiviert, nochmals Fasnachtsluft zu schnappen. Wir tauchten ins Gewimmel ein, besuchten zahlreiche Beizen, wo das Bier nochmals gehörig floss und trafen schliesslich noch die AGBler zum „Aendstraich“ mit „Lampen löschen“ (nicht Füllen!!) und cliqueninterner Beerdigung der Fasnacht 2016.



.. me bereitet sich vor! ...

Donnerstagmittag:

Ueberführen des Zuges wieder nach dem „Klepferhof“ und am Samstag dann Traktorverschalung herunternehmen und den Traktor zurück nach Aesch bringen. Für mich war, als ich in Aesch angekommen war, nun wirklich die Fasnacht 2016 vorbei!

Fazit für mich!:

Die Fasnacht 2016 war trotz allem super, das Wetter hätte noch schlechter sein können, regen- und schneereicher und auch kälter. Ich glaube, jeder von uns Gyzgnäbbern weiss, wo er sich im 2016/17 mehr rein beissen und einsetzen muss. Es werden sicher schwere Zeiten mit den geplanten Abgängen von unserem Obmann Urs und dem Kassier Rene nach der Fasnacht 2017 auf uns zukommen, aber ich bin zuversichtlich, dass unsere Wagenclique weiter bestehen wird, und wir noch viele weitere Fasnachten miteinander erleben können.

Zum Schluss danke ich persönlich allen die zum guten Gelingen dieser Fasnacht beigetragen haben. Einen besonderen Dank geht aber an unseren Zettelschreiber Andi Honegger und unsere Kollegen von den Drachenlöchlern. Wir werden uns am 17. Januar zum Nachtumzug in Schänis wieder sehen. Ein spezieller Dank geht auch an Steven Vogt für seinen tollen Einsatz über die vielen Tage. Dir Yves Riesen „Toi, Toi, Toi“ in deiner neuen Rolle als Papi ab September und danke für deinen Einsatz über die vielen Jahre.

An dich Marco trotz deiner Einschränkung mit den Krücken, toller Einsatz! Danke dir auch Silvia für die warmen Frikadellen beim 1. Halt. Ein weiterer Dank geht auch an die Familie Jenny für ihre Gastfreundschaft während des Wagenbaus.

Auch ein Dank an alle ihr Lieben Passiven, denn ohne euren wertvollen Beitrag würde uns so mancher Franken fehlen! Nun ist aber Schluss und wir gehen mit Vollgas in die Fasnachtsperiode 2016/17, welche für uns Aktiven am Samstag, 4. Juni um 10'00 Uhr wieder mit der Grundierung des Wagens begonnen hat.

Benni Schwab

Dr Zeedel



Lieber 30 Jahr zämme fir als ewig trennt

Scho vor 30 Jahr doo hänn mir gmaint,
 ass sich d' Stadt und s' Land emool veraint.
 Au wenn mir hitt' dien jubiliere
 ka me d' Gyzgnäbber nit verfiere
 sich – und au vo dr Fasnacht – z' trenne!
 Die alti Garde duet me kenne,
 denn zämme blybe macht meh Sinn
 e Trennig – nai – das lit nit drinn.

Nur aimool in unsrer Clique-Gschicht
 fallt 's Wort als Trennig lycht ins Gwicht.
 Vor 30 Jahr vom Stamm abgspalte
 hänn mir uns gründet als „**die Alte**“
 und hänn doodrmit e Zaiche gsetzt,
 fir d' Zuekunft – ganz ohni d' Mässer gwetzt –
 ass es d' Gyzgnäbber au no wyter gitt
 und zämme Fasnacht mache – nit nur hitt'!

Politisch kasch di jo verrenne.
 Nur, mues me sich denn grad no trenne?
 E Byspiil fir Basel Stadt und Land:
 An dr Fasnacht gitt me sich no d' Hand.
 Veraint statt trennt, isch das dernäabe,
 als BASLER aifach zämme z'läabe?
 D' Gyzgnäbber makes drum jetz allne vor:
 Veraint gitt's uns syt iber 30 Jahr!

Veraint und nit getrennter Mainig
 isch me sich bym FC Basel ainig.
 E Sieg – scho duet me sich bekenne
 und kaine wott sich doo no trenne.
 Zämme – als BASLER – sinn mir doch e Macht,
 gän geegesytig uff enander acht.
 Worum ka das nit au sunscht so sy?
 Zämme ewig trennt – es blybt drby!

80 Millione fir Basel-Land
 und d' Stadt gitt's erscht no bar uff d' Hand.
 Anderi wurde "Danggscheen" saage
 und sich derby nit no beklage.
 An d' Uni goht me zwor no zämme,
 s Land ohni z' zahle – sett sich schämme! –
 und doch heisst d' Uni „beider Basel“.
 Wenn hört me-n-uff mit däm Gefasel?

Zämme? Oder ewig trennt? Isch d' Froog.
 Wird emänd d' Landschaft zu-n-ere Bloog?
 „Zämme sin mir stark!“ kasch lang verzelle,
 nur mues me das au wirgligg welle.
 Uff gmeinsami Johre luegt me zrug
 geegesytig macht me sich jetz Drugg.
 Uns kunnt das e weeni gspässig vor,
 drum fyre d' Gyzgnäbber 30 Jahr!

Bisch derby, oder halt nit derby!
 Fertig mit däm Stadt und Land Derby!
 Mir hänn's satt und hänn's jetz gseh – oh jee!
 Isch nit d' Hülfteschanz scho lang passé?
 Statt Nordwestschyz als neue Kanton,
 wär doo nit Gyzgnäbber e-n-Option?
 Denn 30 Jahr wär dä Kanton scho alt
 und ainig wär me au: dä Namme gfallt!

Zeedelschryber: *Andy Honegger*

Verschiedenes

Liebe Freunde

Auch dieses Jahr habe ich wieder die traurige Pflicht, Euch über den Hinschied eines geschätzten Passivmitglieds zu informieren.

Nach langem Aufenthalt im Pflegeheim und mit zunehmend verschlechtertem Gesundheitszustand ist der Schwager unseres Altwagenbauchefs und Ehrenmitglieds Ernst **Paul Baggi** verstorben. Auch wenn er mit Wohnsitz im Kanton Zürich nie aktiv am Cliquenleben teilgenommen hat, konnten wir doch über viele Jahre auf seine Passivmitgliedschaft zählen.

Erfreulicherweise haben wir in diesem Jahr auch wieder zahlreiche runde Geburtstage zu feiern:

Der älteste Jubilar ist dieses Jahr **Mathias „Mätteli“ Wagner**, dem vor ein paar Jahren unser Raclette-Plausch so gut gefallen hat, dass er gleich Passivmitglied geworden und geblieben ist. Er war selbst Wagenfasnachtler, deshalb ist er vermutlich so jugendlich und vif geblieben!

Eine grosse Anzahl Jubilare gibt es bei den **60-Jährigen**. Zuerst hat es **Fredi Erb** erwischt. Als guter Freund des Schreibenden beglückt er jedes Jahr seine Gattin **Bea** mit einem Bijou und rundet auch gerne den Mitgliederbeitrag grosszügig auf. Wenn Ihr den Zwairäppler in den Händen hält, ist auch **Heinz Hürzeler** sechzig geworden. Neben Fredi Erb ist er der zweite Kollege, der den Autor als Trainingskamerad bei seiner Fitness unterstützt. Zu dritt bilden wir ein schlagkräftiges Team. Im Herbst ist es dann bei **Max „Müggs“ Müller** so weit. Ihn durfte ich schon mehrfach loben. Während den Jahren als es keine Domizil-Lieferungen für Ráppli und Orangen gab, hat er uns seinen Chauffeur samt Lastwagen zur Verfügung gestellt. Zudem ist er ebenfalls seit Jahren ein ausgezeichnete Blaggedden-Kunde! Wenn schon drei Kollegen „dran“ kommen, liegt es fast auf der Hand, dass auch der **Schreibende** dieser Zeilen betroffen ist. Das Leben ist gerecht, vom Alter wird keiner verschont! Auf jeden Fall gebührt allen Jubilaren der Dank für die zum Teil jahrelange Unterstützung und möge Euer Elan nicht erlahmen!!

Ein paar neue Mitglieder gibt es auch im **50er Club**. Den Reigen eröffnet hat **Ueli Siegenthaler**, der Besitzer unseres Traktors. In der heutigen Zeit, wo es immer weniger Landwirte gibt, sind wir doppelt froh, dass wir mit Ueli einen treuen Partner haben, der uns auch immer einen fairen Preis gemacht hat. Ihm folgt **Andy Gyger** nach. Er war in den 90-er Jahren aktiv auf dem Wagen und sogar für eine Weile Obmann. Leider hat er mit seinem berufsbedingten Umzug nach Zürich den Kontakt zum Basler Brauchtum etwas verloren, und wir würden uns freuen, ihn wieder einmal persönlich begrüßen zu können!

Im Sommer folgt meine liebe Schwägerin **Eva Schnellmann**. Sie gehört zum erlauchten Kreis der „**Orangenspender/-Innen**“ und hat auch schon mehrmals an der Fasnacht den Weg vom Zürisee an das Rheinknie gefunden. Kurz vor Ende des Jahres wird dann auch noch **Urs Häcki**, ein Kollege von unserem Bööber ein halbes Jahrhundert alt.

Nicht vergessen wollen wir unseren Traktorfahrer **Sämi Wiggli**, der jugendliche **20 Jahre** alt wird. Fast noch lieber als zu seinem Geburtstag würde ich im eigentlich zur Anhängerprüfung gratulieren, damit er auch auf den öffentlichen Strassen fahren kann!



... unsere Chauffeur, dr Sämi! ...

Eine wichtige Rolle für das finanzielle Gefüge spielen in unserem Verein die **Orangen-Sponsoren**. Es ist erfreulich, dass alle wieder mitgemacht haben! Dies sind aus der Innerschweiz: **Chris & Evi Schnellmann, Urs & Margrit Imholz, der DBFCA, Pirmin & Vreni Lüond**.

Aus unserer Region sind dies:

Erika Müller, Hanspeter Bürgin sowie meine **Romy**.

Wir Gyzgnäbber bedanken uns bei allen aufgeführten Personen für jeweils 100kg Wurforangen.

Mit dem Zwairäppler ist auch wieder der Einzahlungsschein für den Passivbeitrag gekommen. Ich möchte mich bei all denjenigen schon im Voraus bedanken, die auch dieses Jahr wieder von ihm regen Gebrauch machen, ihren Beitrag bezahlen oder gar grosszügig aufrunden.

Genauso wichtig sind auch diejenigen Leute, die uns tatkräftig mit ihrer Arbeitskraft unterstützen wie **Steven Vogt** oder uns bei Anlässen mit Selbstgekochem und Selbstgebackenem unterstützen.

„Last but not least“ bedanke ich mich noch ganz herzlich bei Andy Honegger der unseren tollen Zeedel geschrieben hat. Da er als Passiver sogar noch einen Bericht für den Zwai-Räppler verfasst hat, ist super. Vielen herzlichen Dank Andy! Nachahmer sind herzlich willkommen!!!!!!

Sollte ich jemanden vergessen haben, so ist das nicht böse gemeint, denn unser Dank gilt allen, die uns irgendwie unterstützt und geholfen haben.

Eure Urs



Fanshop

Da wir bereits seit einigen Jahren unsere T-Shirts und Caps im Sortiment haben, möchten wir eine neue Linie kreieren. Dafür sollte zuerst eine Lagerräumung erfolgen. Ihr habt nun die Chance, unsere gefragten Artikel zu einem sehr vorteilhaften Preis zu erwerben. Unsere Artikel werden übrigens anlässlich des Grill-Plauschs vom 30. August aufliegen.

T-Shirt,

weiss, kurzarm, erhältlich in den Grössen S, M, L, XL und XXL

Preis: CHF 20.--



Cap

schwarz, Einheitsgrösse

Preis: CHF 10.--



Button

weiss mit Waggiskopf Preis:
CHF 2.--



Nöödeli „Zwairäppler“

Preis: CHF 8.--



Bestellen bei:

René Willaredt Tel.-Nr. 079 314 27 89
oder per Email: René.willaredt@hispeed.ch



**Protokoll der 30. ordentlichen Generalversammlung der „Gyzgnäbber Alti Garde“
Freitag, den 27. Mai 2016 im Rest. Rebhaus in der Leuenstube
Beginn um 20'15 Uhr**

Wir trafen uns um 19'00 Uhr zum gewohnten „Znachtessen“ im Hofe des Restaurants.

1. **Begrüssung/Präsenz/Entschuldigungen,**
Obmann Urs Roth begrüßte die Anwesenden Aktiven: Urs Roth, René Willaredt, Beni Schwab als Vorstandsmitglieder;
Bruno Willaredt, Marco Orifici, Franz Zahner, Yves Riesen, Roberto Wolpert als Aktive
Georges Oberli und Roger Winzenreid als Anwärter
sowie unser Ehrenmitglied Ernst Zwahlen.
Entschuldigte Passive: St. Bruderer, P. Volken, H.R. Bürgin, P. Zürcher, Meff Gasser und A. Poncioni
2. **Wahl des Tagespräsidenten und des Protokollführers**
Vorschlag TP = Bruno Willaredt und Protokollführer Beni Schwab Beide werden gewählt.
Stimmenmehr: 9 Stimmberechtigte, inkl. Ernst Zwahlen, somit absolutes Mehr 5
3. **Genehmigung des Protokolls der GV vom 22. Mai 2015**
Dieses wird ohne Beanstandungen dem Schreibenden Beni Schwab verdankt und einstimmig genehmigt.
4. **Jahresbericht des Obmanns Urs Roth mit Ehrungen**
Urs verzichtet auf einen langen Bericht, da wir an der Lämpensitzung schon viel besprochen und geredet haben. Zudem erscheint dieser im „Zwai-Räppler“ abgedruckt.
Urs ehrt zuerst unseren Zurücktretenden Yves Riesen. Er macht nochmals einen kleinen Rückblick über das Wirken von Yves und bedankt sich bei ihm mit einer Flasche Wein. Nun sind René und Beni dran: Bei beiden bedankt sich Urs für deren grosses Engagement beim Wagenbau und auch für die anderen tollen Arbeiten mit einer Flasche Wein. Auch ein Lob erhalten alle anderen Anwesenden, die nicht extra bedacht wurden.

5. **Kassa- und Revisorenbericht 2015/16**

René übernimmt das Wort und erklärt sachlich Saldi, Ein- und Ausgaben. Statt des budgetierten Reingewinns von Fr. 1000.00 sind es Fr. 1'333.65 geworden. Dieser wird aber im 2016/17 sicher kleiner und nur mit Fr. 700.00 veranschlagt. Die Ausführungen vom Kassier sind so informativ, dass keine grossen Fragen mehr aufkommen. René verliest den durch H.R. Bürgin als Revisor geschriebenen Revisoren-Bericht. Dieser bestätigt die Zahlen und Angaben von René Willaredt als Kassier.

6. **Genehmigung Kassabericht und Décharge-Erteilung an den Vorstand**

Nun werden über Kassen- und Revisorenbericht 2015/16 einzeln abgestimmt und beide einstimmig genehmigt. Décharge an den Vorstand für ihre Arbeit im 2015/16. Diese ist ebenfalls einstimmig, und die Arbeit des Vorstandes wird verdankt.

7. **Budget Fasnachtsjahr 2016/17**

Im Budget 2016/17 sind neu unsere Anwärter Georges und Roger inbegriffen, Wir müssen mehr Einnahmen durch Anlässe erzielen, weil z.B. Plakettenverkauf rückgängig ist und auch kein Grillplausch vorgesehen ist. René schlägt vor, an einem Fest in Riehen mitzumachen.

10. **Vorgezogen, Mitglieder Mutationen**

Yves Riesen tritt als Aktiver zurück, bleibt uns aber als Passivmitglied erhalten. Offiziellen Status als Anwärter erhalten Georges Oberli und Roger Winzenried. Die Anwärter werden aufgenommen und können so ebenfalls über das Budget abstimmen.

Budget wird mit 10 zu 0 Stimmen klar angenommen und Renés Arbeit verdankt.

8. **Wahlen und Übernahme des Amtes des Tagespräsidenten durch Bruno Willaredt**

Gewählt werden einzeln:

Urs Roth als Obmann: Einstimmig mit Applaus

René Willaredt als Kassier: Einstimmig mit Applaus

Beni Schwab als Aktuar: Einstimmig mit Applaus

Revisor 1. H.R. Bürgin und als Ersatz Beni Schwab: beide einstimmig einzeln

9. **Anträge**

Nur ein Antrag von René Willaredt ist eingegangen. Dieser wünscht eine Rückstellung über Fr. 2000.00 für unser 30 Jahr Jubiläum, das am 1. Oktober 2016 gefeiert werden soll.

Dort sind nur die Aktiven, Ehrenmitglied Ernst Zwahlen sowie der frisch zurückgetretene Yves Riesen eingeladen. Der Anlass ist noch nicht definiert; Ideen sind gefragt. Bitte macht euch Gedanken. Bitte wendet euch an den Obmann Urs Roth mit Ideen.

Dieser Antrag wird von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

10. **wurde vorgezogen nach 7. Budget**

11. **Diverses:**

Beni fragt an, ob man von Sämi etwas gehört habe und dieser eingeladen wurde an die GV.

Urs verneint dies, nimmt aber Kontakt auf wegen Fasnacht 2017 als Fahrer, auch wegen Anhänger-Prüfung.

Zwai-Räppler: René möchte dieses im Juni erledigen und braucht noch die Berichte dazu.

Termine Stamm:

24. Juni 2016, kein Stamm im Juli, da viele abwesend sind und noch das Tattoo vom 20. bis 30. Juli stattfindet.

Stamm 19. August: bitte macht euch Gedanken über das Sujet 2017. Am Septemberstamm 16.9. stimmen wir darüber definitiv ab. AGB weiss noch nicht, ob sie am Cortège mitmachen. Wunsch von St. Bruderer ist, dass wir von Anfang an in die Sujetausarbeitung miteinbezogen sind.

Beni bringt am Wagenbau vom 4. Juni fürs das Jahr noch Vorschläge für weitere Baudaten 2016/17. Es haben sich erfreulicherweise alle neun Aktiven für den „Sommerwagenbau“ angemeldet.

Marco muss auch das linke Knie operieren lassen. Zeitpunkt wird im Oktober-November sein.

Als keine weitere Fragen mehr offen sind schliesst Urs diese GV um 21'40 Uhr und bedankt sich fürs Kommen und das Interesse.



Basel, den 2. Juni 2016 Der Protokollführer

Benni Schwab

Was passiert, wenn man zu
viel Cola-Bier trinkt?
Man colabiert.

Ein Basler spaziert am Rheinufer entlang
und sieht dabei, wie jemand aus dem Rhein trinkt.
Er ruft: „He, bisch verrugt us däre Chemiekloake
s'zuffe. Do dra verrecksch!“

Der Fremde schaut auf, hat einen FC-Zürichschal
an und sagt: „Ich habe sie nicht verstanden.“

Darauf der Basler:

„Trink langsam, Junge, s'Wasser isch kalt!“

Was macht ein Holländer, nachdem
die Niederlande die
Fußballweltmeisterschaft gewonnen
hat? Er macht die PlayStation aus und
geht ins Bett!

Was macht Angela Merkel mit ihren alten Kleidern?
Sie trägt sie!

Ein Waggis fährt am Donnerstagmorgen nach
dem Endstrich mit dem Auto nach Hause.
Er wird von einem Polizisten angehalten.
Dieser fragt ihn: „Haben Sie noch Restalkohol?“
Der Waggis antwortet:
„Herr Polizist, ich verbitte mir diese Bettelei!“

Wie wurden dem Jesus
seine Fußballschuhe
genannt? Christstollen.

Herr Doktor, ich bin von einer
Leiter gefallen.
Fragt der Arzt: Hoch?
Patient: Nein, runter natürlich.

Ein Student studiert, ein
Arbeiter arbeitet und
ein Chef scheffelt.

Termine 2016/2017

24. Juni	Stamm
15. oder 29. August	BESIBE
19. August	Stamm (Einreichung Sujets)
23. September	Stamm (Bestimmung des Sujets)
September	Sujet-Sitzung mit AGB
01. Oktober	Event 30 Joor Gyzgnäbber alti Garde
08. Oktober	1. Wagenbau
21. Oktober	Stamm
22. Oktober	2. Wagenbau
Oktober	Kostüm- und Larvenauswahl
05. November	3. Wagenbau
18. November	Stamm
19. November	4. Wagenbau
November	Metzgete in Maisprach
10. Dezember	5. Wagenbau
16. Dezember	Weihnachtsstamm
31. Dezember	Plakettenbestellungen an René
07. Januar	Plakettenausgabe
07. Januar	6- Wagenbau
14. + 15. Januar	Nachtumzug in Schänis
20. Januar	Stamm
28. Januar	7. Wagenbau
11. Februar	8. Wagenbau
17. Februar	Stamm
25. Februar	9. Wagenbau
27. oder 28. Februar	Traktor in Aesch holen
Januar oder Februar	Raclette-Plausch
01. März	Verschaltung Traktor montieren
04. März	10. Wagenbau
05. März	Laterneneinpfeifen AGB

<i>06. – 08. März</i>	<i>Fasnacht</i>
10. März	Wagenabbau
<i>24. März</i>	<i>Stamm (Lämpesitzig)</i>
<i>21. April</i>	<i>Stamm</i>
<i>Mitte Mai</i>	<i>Generalversammlung</i>
<i>Mitte Mai</i>	<i>Redaktionsschluss 2-Räppler</i>

Legende:

<i>Allgemeine Termine</i>	<i>Jedermann ist willkommen</i>
Interne Termine	Nur für Aktive

Bitte beachtet, dass dieser Terminkalender evtl. noch ergänzt wird. Auch kann es aus terminlichen Gründen zu Verschiebungen kommen. Falls der eine oder andere Passive, was wir sehr begrüßen würden, an einem Stamm teilnehmen möchte, wird empfohlen, dass er sich zuerst bei einem Aktiven erkundigt, ob der Stamm wirklich an diesem Termin stattfindet.



Wichtige Adressen

Olmaa

Urs Roth
Schillerstrasse 20
4053 Basel

Tel. P.: 061 331 00 91
Natel: 079 400 73 84
Email P.: rothgei@bluewin.ch

Seffelmaischer und Vizeolmaa

René Willaredt
Erlensträsschen 50
4125 Riehen

Tel.: 061 534 60 10
Natel: 079 314 27 89
Email: rene.willaredt@hispeed.ch

Waselbauchel und Byhasser

Benni Schwab
Am Bahndamm 3
4058 Basel

Natel: 079 454 66 62
Email P.: benni.schwab@hispeed.ch

Postkonto

40-32386-4 Gyzgnäbber alti Garde, Basel

